

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Die Kämpfe der 4. und 6. Armee vom 20. bis 23. Oktober¹⁾.

Hierzu Karten 10 (1 : 1 000 000) und 11 (1 : 200 000).

20. Oktober.

In der am 20. Oktober zwischen dem Meere und La Bassée in Flandern entbrannten Schlacht gewann die Eigenart des Geländes besondere Bedeutung; es ist sehr dicht besiedelt und mit größeren und kleineren Ortschaften, einzelnen Gehöften, Waldstücken, Hecken, Baumgruppen übersät. Nördlich Dirmude ist es vollkommenes Tiefland, liegt als Polder zum Teil unter dem Meeresspiegel und wird von zahllosen Kanälen und Gräben mit sumpfigem Untergrund durchschnitten.

Die Yser ist auf ihrem ganzen Unterlauf kanalisiert und auf beiden Seiten von Dämmen begleitet. Die Flußbreite beträgt zwischen Dirmude und Nieuport 25 bis 30 m, der Wasserpiegel liegt etwa auf der Höhe des gewachsenen Bodens; die Dämme überragen ihn um fast 2 m. Der Grundwasserstand ist in diesem Gelände sehr hoch; jeder Regen läßt ihn noch steigen. Das ganze Gelände ist der Überschwemmung von See her ausgesetzt. Entwässerung sowie Abschluß gegen das Meer erfolgen durch ein System von Kanälen und Schleusen, das zugleich die Möglichkeit bietet, das Land unter Wasser zu setzen. Eine Anzahl wichtiger Schleusen befindet sich bei Nieuport. Der Ypern-Kanal durchschneidet südlich Ypern die flandrische Hügelkette und läuft daher auf weiten Strecken in einem Bodeneinschnitt. Er wird künstlich gespeist, so daß er auch trocken gelegt werden kann. Südlich Dirmude beginnen die Ausläufer der flandrischen Hügelkette, deren höchste Erhebungen zwischen Cassel und dem Kemmel (156 m) liegen und die sich über Hollebeke—Gheluvelt—Zonnebeke—Westroosebeke allmählich nach Osten abflachen. Das Hügelgelände im Kampfgebiete nördlich und südlich von Ypern hat eine durchschnittliche Höhe von 40—75 m. Nach der Lys zu wird es völlig eben. Trotz ihrer geringen Höhe gewannen diese Hügelketten große Bedeutung für die Artilleriebeobachtung. Ihr Besitz hatte also hohen taktischen Wert. Vom Kemmel aus war das gesamte Gelände auf weite Entfernungen hin zu übersehen. Der allgemeine Bodencharakter bot dem Angreifer einerseits die Möglichkeit gedeckter Annäherung, erschwerte aber andererseits das Zurechtfinden und schuf zahllose Hindernisse. Er ermöglichte vor allem zähe, abschnittsweise Verteidigung. Selbst schwacher Gegner konnte ernstlichen Aufenthalt bereiten. Die Artillerieverwendung war für den Angreifer und Verteidiger gleich schwierig, die Leitung größerer Artillerieverbände, Feuerverteilung und Beobachtung vielfach fast

¹⁾ Einzelheiten über diese Kämpfe: Schlachten des Weltkrieges, Band 10: „Ypern“ von W. Beumelburg und Der große Krieg in Einzeldarstellungen, Heft 10: „Die Schlacht an der Yser und bei Ypern im Herbst 1914.“ Von Hptm. Schwink (Verlag Stalling).